Hans Theo Baumann: o. T. (Wandteppich), 1973 / © Hans Theo Baumann; Fotonachweis: BBR Archiv (vor 1980)

Hans Theo Baumann: o. T. (Wandteppich), 1973

Die inzwischen geschlossene Ausbildungsstätte für den Auswärtigen Dienst in Bonn-Ippendorf bereitete die Anwärterinnen und Anwärter des mittleren, gehobenen und höheren Auswärtigen Dienstes auf Aufgaben im Ausland vor. Sie wurden in den Fachbereichen Recht, Wirtschaft, Verwaltung, Jura und Sprachen unterrichtet. Das Gebäude bot Lehrsäle und Versammlungsräume im Erdgeschoss sowie Unterkünfte in den drei Obergeschossen. Der viergeschossige, kreuzförmige Bau der Bonner Architekten Ernst van Dorp und Karl-Rudolf Hautz wurde 1970-73 erbaut und 1995 erweitert. Im Foyer hing Hans Theo Baumanns Wandteppich, der den Farbklang des farblichen Leitsystems für das gesamte Gebäude übernahm. Das Werk ist ein stilistisches Komplementärstück zu den großformatigen, monochromen Wandarbeiten der anerkannten Gruppe „System Design“, gegründet von Bernd Damke und Franz Rudolf Knubel. Die Anwendung der Leitfarben Gelb und Orange ist auf Wandarbeiten und Möbeln im gesamten Erdgeschoss zu finden. Parallel zu den Leitfarben dominieren

in Hans Theo Baumanns Teppich außer Gelb ein helles Orange sowie Braun- und Grüntöne auf hellem Grund. Kreis und Rechteck teilen die Fläche und werden durch Vierteilung zu kleineren Abschnitten reduziert.
Baumanns Stil zeichnet sich grundsätzlich durch klare Linien und hohe Funktionalität aus. Er ist vor allem als Designer, u. a. für Lufthansa und namhafte Porzellanhersteller, bekannt, übernahm aber auch Textilgestaltungen, darunter die beiden Wandteppiche von 1973 für die Ausbildungsstätte für den Auswärtigen Dienst in Bonn und die Deutsche Botschaft in Brasilia. Im Gegensatz zu Baumanns bunter Kreation für die Botschaft in Brasilia ist der Teppich in Bonn in eher gedämpfter, dafür aber umso eleganterer Farbgebung ausgeführt. Der Wandteppich in der Ausbildungsstätte zeigt miteinander verwobene Kreissegmente und Rechtecke, wogegen der Teppich der Deutschen Botschaft mit Quadraten und Rechtecken spielt. Beide sind Zeugnis der Kreativität Baumanns, der in allen Designbereichen und mit unterschiedlichen Materialien arbeitete. Vergleichbar an internationalem Renommee ist die Teppich-Designerin Sigrid Wylach, die 1977 für den Bund im Bonner Presseclub einen Gobelin schuf. Im Gegensatz zu Wylachs engerem Repertoire erstreckte sich Baumanns Wirken auf alle Bereiche des täglichen Lebens, anzutreffen in Küchen, Ess- und Wohnzimmern in Form von Möbeln, Geschirr, Glas, Besteck und anderen Accessoires. Philip Rosenthal nannte ihn einen „Grenzgänger zwischen Design und Kunst“. Seine Entwürfe wurden weltweit von führenden Unternehmen umgesetzt, und sein Wirken als Präsident des Verbandes Deutscher Industriedesigner prägte maßgeblich das Berufsbild des Designers. CL

Weiterführende Literatur Online

Claudia Büttner / Christina Lanzl (Autoren), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): Kurzdokumentation von 200 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes von 1950 bis 1979. BBSR-Online-Publikation 12/2014, Bonn, Dezember 2014.

Weiterführende Literatur

Wolfgang Leuschner: Bauten des Bundes 1965-1980, hrsg. v. Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Karlsruhe 1980, S. 124-125.

Teppich / Tapisserie
Wolle

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

320 x 480 cm

Direktvergabe

Status: Kunstwerk ist zurzeit eingelagert

Zwischenunterbringungsmöglichkeit für Flüchtlinge und Asylbegehrende des Landes Nordrhein-Westfalen

ehem. Foyer Erdgeschoss

Adresse Liegenschaft

Ehemalige Diplomatenschule des Auswärtigen Amtes

Gudenauer Weg 134-136

53127 Bonn, Nordrhein-Westfalen

Quelle

https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/o-t-wandteppich

Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE ZukunftBAU